

PJ Tertian Radiologie University of California San Diego WS 2016/17

Bewerbung:

Für die Bewerbung benötigt man eine Vielzahl an Dokumenten, Bestätigungen und Bescheinigungen. Alle wichtigen Informationen findet man unter https://meded.ucsd.edu/index.cfm/ugme/visiting_senior_students/students_from_foreign_schools/basic_information/

Die Bewerbungsfrist ist sehr kurzfristig: In meinem Fall Bewerbung Ende Mai für PJ-Beginn Anfang September. Mit der Zusage wird sich bis ca. einen Monat vorher Zeit gelassen. Ich würde empfehlen selbst mehrfach nachzuhaken und ggf. die entsprechende Klinik zusätzlich direkt zu kontaktieren. Bei fast allen amerikanischen Medical Schools kann man als Austauschstudent maximal 12 Wochen verbringen. Daher muss man das betreffende Tertian auf jeden Fall splitten und nach 2 Monaten die Uni wechseln oder zurück nach Deutschland. UCSD bietet einem die Wahl zwischen einer Vielzahl von electives die je einen Monat dauern. Ich habe mich für je einen Monat „general-“ und „interventional-“ Radiology entschieden. Die Sekretärin im International Office sind nicht wirklich motiviert und bearbeiten Anfragen zuweilen sehr langsam oder leiten sie gar nicht weiter. In jedem Fall empfiehlt sich ein sicherer Plan B falls es mit dem Tertian in San Diego doch nicht klappen sollte. Pro Monat werden 500 € Studiengebühren fällig.

Leben & Wohnen

Das Leben in San Diego ist definitiv um einiges teurer als in Deutschland. Für ein WG-Zimmer sollte man in etwa 750 – 900 \$ einplanen. Die UCSD verschickt zusammen mit der PJ-Zusage eine Liste von möglichen Anlaufstellen für eine Unterkunft. Wenn man sich selbst kümmern möchte empfehle ich entweder Facebook oder das Kleinanzeigenportal „Craigslist“. Wie (fast) überall in den USA ist ein eigenes Auto von Vorteil. <http://longtermcar.com/> bietet Mietautos für ca. 500 \$/Monat. Wer etwas länger bleibt, sollte über einen Fahrzeugkauf nachdenken. Mit etwas Geschick bekommt man das investierte Geld vollständig zurück und deckt sogar noch einen Teil der Kosten für Zulassung und Versicherung durch den Wiederverkauf. Bleibt man für mehr als 2 Monate ist das definitiv empfehlenswert.

Studium

Die Radiologie Abteilung an der UCSD ist relativ groß. Es gibt ca. 50 Residents, 40 Fellows und insgesamt sicher 30 Oberärzte. Die Abteilung bedient 3 Krankenhäuser die über das Stadtgebiet verteilt sind. Prinzipiell kann man allen Standorten eingesetzt werden, sodass sich ein Auto empfiehlt (Es verkehren auch Shuttlebusse). Der zurzeit noch größte Standort ist das UCSD Medical Center Hillcrest welches sich auf einem Hügel östlich oberhalb von San Diego Downtown befindet. Das neu erbaute Jacobs Medical Center soll Anfang des kommenden Jahres Hillcrest als größte Klinik ablösen. Es befindet sich wie die anderen Standorte Moores Cancer Center und Thornton Hospital in La Jolla nördlich von Zentrum. Diagnostische Radiologie ist in USA anders strukturiert als in Deutschland. Die Oberärzte sind alle spezialisiert auf einen Teilbereich wie Abdomen-, Thorax-, Muskuloskeletal-, Brust- oder Neuroradiologie. Als

Student im „general radiology“ Kurs rotiert man jede Woche und hat somit die Möglichkeit in vier Teilbereiche reinzuschmecken. Leider gibt es keine eigenen Arbeitsplätze für Studenten. Man hat die Möglichkeit „zusammen“ mit dem Assistenten zu befunden. Nach ca. 5 Befunden setzt sich der Oberarzt gemeinsam mit dem Assistenten hin und bespricht die Befunde ausführlich. Je nach OA kann man bei diesem sogenannten „read out“ viel lernen. Einige haben sich sehr viel Zeit für mich genommen und mir sehr genau Pathologien und Diagnosestrategien erklärt. Bei den amerikanischen Studenten gilt der diagnostische Radiologie Block als „Radioholiday“. Sie nutzen die Zeit um sich auf ihren USMLE Step 2 oder ihre Bewerbung vorzubereiten. Wenn man sich also wirklich für Radiologie interessiert, ist es einfach einen guten Eindruck zu machen, indem man nicht wie die meisten US-Studenten nach dem Mittagessen nach Hause geht. Trotzdem bleibt bei Arbeitszeiten von 8:30 – 16:30 mehr als genug Zeit um Strände und Bars von San Diego zu erkunden. Wesentlich straffer war das Programm in der interventionellen Radiologie. Arbeitsbeginn um 6:15 mit einer kurzen Visite bei den Patienten die man am Vortag operiert hat. Als Student hat man die Aufgabe die täglichen „progress notes“ zu schreiben. Um ca. 8 Uhr startet der erste Fall des Tages und mit einer kurzen Mittagspause steht man täglich bis mindestens 18:30 Uhr im Angioraum. Man darf bei allen Fällen mit an den Tisch und je nach persönlichen Einsatz viel selber machen. Das Spektrum an Eingriffen ist relativ breit mit einem Schwerpunkt auf Behandlung von Lebertumoren. Jede Woche gibt es ca. 10 DEB-TACE Fälle sowie 1-2 TIPS OPs. Weitere Schwerpunkte sind Behandlung von Stenosen in AV-Fisteln, Implantation von Vena Cava Filtern und das Legen von Drainagen.

Freizeit:

San Diego ist eine der lebenswertesten Städte in denen ich bisher Zeit verbracht habe. Die Nähe zum Wasser, traumhafte Strände, coole & entspannte Einheimische und ein nahezu perfektes Klima 365 Tage im Jahr machen SD zu einer absoluten „Traumstadt“. Ein „Must-Do“ während des Aufenthalts ist sicherlich surfen. San Diego bietet unzählige Spots für alle Level. Für Anfänger ohne eigenes Material ist insbesondere Mission- und Pacific Beach geeignet. Bretter mieten kann man zu fairen Preisen bei www.cheap-rentals.com am Mission Beach. Ein weiteres Highlight an der Küste sind die Klippen in La Jolla Cove und der Torey Pines Glide Port oberhalb vom Black's Beach am nördlichen Ende von La Jolla. San Diego Downtown bietet zahlreiche Bars und Clubs. Sperrstunde ist allerdings schon um 2 Uhr morgens. Für den Sonnenuntergang lohnt sich ein Abstecher zur Altitude Lounge auf dem Dach des Marriott Hotels. Von hier hat man einen fantastischen Blick über die Stadt, Bucht, auf die Coronado-Bridge und kann an Spieltagen sogar das Geschehen im gegenüberliegenden Baseballstadion verfolgen.